

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 48

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—


Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Der eidg. Bundesversammlung.

(Zur Eröffnung der Session am 3. Dezember.)


 on unsres Bundeshauses
 [Zinne
 Das Schweizerbanner
 [weht in's Blau'
 Zum Zeichen, daß auf's neu' beginne
 Nach heißem Kampf' die Heereschau.
 Auf's neue heißt es, sich zu regen
 Zum Wohl der Eidgenossenschaft,
 Der Himmel gebe seinen Segen
 Und spende unser'n Führern Kraft!

Aus einem Wirrwarr von Parteien,
 Aus einer Kantonesen-Schlacht,
 D'rin Kampfgenossen sich entzweien
 Durch Troß und wilde Leidenschaft,
 Gilt's jetzt den rechten Pfad zu finden,
 Zu steuern sorgsam mit Bedacht,
 Dem Feind die Waffe zu entwenden,
 Zu dämpfen, was der Haß entfacht.

Der mit dem Hammer und der Kelle
 Hantirt und seinen Acker baut,
 Der wandelt mit „bedächt'ger
 [Schnelle“,
 Wenn auch den Führern er vertraut.
 Das Bef're muß oft Gutem weichen,
 Denn langsam nur reift edle Saat,
 Wir aber wollen's doch erreichen:
 Ein freies Volk im Musterstaat!

Die Volksverheßer, laßt sie wählen,
 Sie haben ihren Lohn dahin!
 Sie mögen sich ihr Müthchen kühlen,
 Ihr Wiß prallt ab am Schweizerfinn.
 Das „Mehr des Volkes“ gibt sich
 [schwerer
 Als „Parlaments-Majorität“,
 Ein gutgesinnter Aufbegehrer
 Hat oft ein Körnchen Glück gesät.

De mortuis nil nisi bene!
 Nun rüttelt am Vergang'nen nicht,
 Den Leichnam schafft mir von der Szene,
 Ein neues Tagwerk ist in Sicht.
 Nicht zu beklagen, neu zu schaffen
 Steht da der Volksvertreterbund.
 Für's Gute blitzen eure Waffen, —
 Und Gutes steht auf festem Grund!

Aus euern Werken mögt ihr bannen
 Der Gloriöle Gleichnerschein,
 Sonst naht das Schreckgespenst
]„Tyrannen!“
 Und donnernd durch das Land hallt's:
 [„Nein!“

Zu fest'gen, aber nicht zu trennen
 Die Einzelgaue, seid ihr da!
 Laßt Thäter euch, nicht Rätthe nennen
 Dann braus'ts: „Heil Dir, Helvetia!“

A. B.